

Unionsgedenken im Konfirmationsschein

Gabriele Stüber

Quelle: Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz Abt. 173 Nr. 981.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts verstärkte sich die Tendenz zur Illustration der Konfirmationsscheine. Sie wurden zunehmend von Verlagen produziert wie etwa von der Druckerei des Rauhen Hauses in Hamburg oder von anderen Anstalten der Inneren Mission. Auch der Evangelische Verein für die Pfalz vertrieb Konfirmationsscheine, die hohe Auflagen erreichten. In dieser Zeit wurde der Konfirmationsschein auch als ein Medium der Inneren Mission entdeckt. Er wurde nach der Konfirmation vielfach in den häuslichen vier Wänden aufgehängt und begleitete die Menschen ein Leben lang. Insofern wurde er in seiner Gestaltung auch als Medium protestantischer Selbstvergewisserung genutzt.

Der vorliegende Schein wurde von der Thiemeschen Druckerei in Kaiserslautern verlegt und erinnert an die Union von Lutheranern und Reformierten. Sie wurde in der pfälzischen Kirche von der Generalsynode im August 1818 in Kaiserslautern beschlossen. Das obere Feld zeigt Christus vor einem Sternenhimmel, eingefasst von einem Medaillon, das die Umschrift aus Matthäus 11,28 aufweist: "Kommet her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid." Christi Hände weisen zur Linken auf Martin Luther, zur Rechten auf Ulrich Zwingli. Beide Reformatoren rahmen das Formular ein, das die Konfirmation von Margarethe Meister in Neustadt an der Haardt vom 24. März 1907 belegt.

Darunter wird auf die Union Bezug genommen. Der Text des Schriftbandes "Sie gehen Hand in Hand, die Liebe knüpft das Band, 1818" wird durch die beiden ineinander verschränkten Hände ins Bild gesetzt. Mit Kelch und Bibel auf der einen Seite und den christlichen Tugenden Glaube (Kreuz), Liebe (Herz) und Hoffnung (Anker) auf der anderen Seite werden die christlichen Glaubensgrundlagen und die von Christen geforderten Einstellungen vor Augen geführt. Dem entsprechen im oberen Feld links die römischen Zahlen, die für die 10 Gebote und damit für das Alte Testament stehen. Im Medaillon auf der rechten Seite verweisen die Buchstaben Alpha und Omega – erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets – auf das Neue Testament und damit auf Jesus Christus. In Offenbarung 22,13 sagt Christus von sich, er sei das A und O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende – und damit das Allumfassende.